

Mittheilung des Senats

vom 5. Februar 1875.

1. Straßenbau im Jahre 1874.

Die Baudeputation hat ihren Rechenschaftsbericht über die im vorigen Jahre ausgeführten und in der Ausführung begriffenen Straßenbauarbeiten eingereicht, welcher der Bürgerschaft hieneben zugeht.

Bericht der Baudeputation. (Eingereicht am 3. Februar 1875.)

Anlage.

Indem die Deputation sich beehrt, in herkömmlicher Weise wegen der, der Abtheilung Straßenbau aufgetragenen Arbeiten zu berichten, bemerkt sie zunächst, daß es ihr sehr schwer geworden ist, die Instandhaltung der Straßen mit den ihr dafür bewilligten Mitteln in einigermaßen ausreichender Weise zu besorgen. Die andauernde Beschädigung des Straßenpflasters durch Arbeiten bei den Wasser- und den Gasröhren, die Ausdehnung des Straßennetzes, die Instandhaltung der dem Straßenbau überwiesenen Chausseestrecken, des Hempgrabens und anderer mit dem Canalneze in Verbindung stehender offenen Abzugsgräben lassen vermehrte Verwendungen dringend wünschenswerth erscheinen. Die Deputation hat unter bewandten Umständen für das Jahr 1875 eine Erhöhung des zu ihrer Verfügung stehenden Betrags nicht beantragen mögen und wird versuchen, unter thunlichster Einschränkung ihrer Wirksamkeit, und wenn nicht außergewöhnliche Fälle das Einschreiten der Bauverwaltung unbedingt erforderlich machen, auszureichen, ohne einen Nachbewilligungsantrag stellen zu müssen; wogegen sie schon jetzt bevormorten zu müssen glaubt, daß künftig eine Vergrößerung des zu verwendenden Betrags schwerlich wird entbehrt werden können.

Für die Instandhaltung, Verbesserung der schlecht gewordenen und Errichtung neuer öffentlicher Brunnen ist nach Kräften gesorgt worden; leider zeigt sich in vielen Fällen eine Abhilfe nur vorübergehend wirksam oder schlechterdings unausführbar, und ist daher der Ersatz durch die Freibrunnen der Wasserkunst um so willkommener, und die Anlage derselben in denjenigen Straßen, in welchen gutes Quellwasser nicht zu fördern ist, aufs dringendste zu empfehlen.

Von den, der Deputation auf pos. II. ihres Budgets bewilligten neuen Arbeiten sind ausgeführt worden: Canalisirung, Aufhöhung, Neulegung von Fahrbahn und Trottoir, bzw. Verbesserung der letzteren in den, das neue Hauptschulgebäude umgebenden Straßen, Canalisirung der Langewieren, Canalisirung, Neulegung von Fahrbahn und Trottoir der Walldammstraße, desgl. der Auwigstraße, desgl. der Wendtstraße.

Von den bedeutenderen Reparaturen sind die nachstehenden zu erwähnen, welche stattgefunden haben an der Osterthorstraße, Osterthorscontrescarpe, am Osterdeich, Osterthorssteinweg, an der Straße vor dem Steinhore, an der Schwachhauser Chaussee, Sonnenstraße, Rembertistraße, Fedelhören, Gerhardtstraße, Schillerstraße, am Richtweg und Wandrahm, an der Heerdenthorscontrescarpe, Ellhornstraße, Doventhorscontrescarpe, Großenstraße, Faulenstraße, am Stephankirchhof und Ansgariikirchhof, Osterstraße, Rolandstraße und Plünkenstraße. — Die für die Hempstraße vom Panzenberg bis zum Bremer-Geeste-Bahndamm mit 38,800 M. bewilligten Arbeiten mußten ausgesetzt und auf Restverwaltung genommen werden, da das Nähere wegen der dort beabsichtigten Eisenbahndamm-Anlagen, nach welchen das Profil der Straße sich richten muß, nicht regulirt werden konnte und auch zur Zeit noch nicht festgestellt ist. Aus diesem Grunde hat die Deputation sich auch enthalten, weitere an sich sehr zweckmäßige Arbeiten an der Hempstraße für das Jahr 1875 zu beantragen.

Von den auf pos. III. bewilligten und nachbewilligten Arbeiten wurden ausgeführt die Reparaturen am Bahnhofspitze; Neulegung der Fahrbahn an der

Stauallee und Verbesserung der Zugangswege zum Bürgerpark, Fahrbahn- und Trottoirlegung am Philosophenweg, an der großen Weide- und Birkenstraße; die Rampenarbeiten auf den verschiedenen, durch die Kaiserstraße gekreuzten Straßen; die Aufhöhung, Canalisirung und Fahrbahnlegung der Kaiserstraße bis zur Georgsstraße, sowie in Gemäßheit des Berichts vom 17. Juli 1874 (Vhdl. v. 1874, pag. 404) die Rampenarbeiten auf dem Walle vom Ansgariithore bis zum Abenthor, und, ebenfalls für Rechnung der Abtheilung wegen der Kaiserbrücke, die durch deren Anlage veranlaßten Rampen- und Straßenanlagen in der Neustadt: Hohethorstraße, Antonstraße, Gröplingerstraße, Grünenstraße, Häschenstraße, Kurzeststraße und am Deich. — Die Einbauten bei den, in die Rampenstrecken auf der Altstadtseite fallenden Häusern und die Verhandlungen mit den Eigenthümern derselben, bzw. wegen der von den letzteren selbst übernommenen Ausführungen der gebotenen Veränderungen sind nicht ohne Schwierigkeiten überwunden worden. Die desfalligen Kosten, abzüglich des wegen der ursprünglich projectirten niedrigeren Rampenlage bewilligten Betrags, werden in Gemäßheit des Beschlusses vom 30. Mai und 5. Juni 1874 (pag. 338, 347, 351, Vhdl. 1874) aus den für die Erbauung der Kaiserbrücke zc. bewilligten Mitteln ersetzt.

Unerledigt sind geblieben von den für 1874 und früher schon bewilligten Arbeiten die Trottoirs an der Kaiserstraße, welche erst nach Legung der Gas- und Wasserrohren ausgeführt werden können, die Vollenbung der Trottoirs an der Feldstraße, Hornerstraße und Nordstraße vor den Baustellen, desgleichen an der Bismarckstraße, an welcher wegen der zur Zeit noch bedeutenden Anzahl unbebauter Plätze auch die Baumpflanzungen zweckmäßigerweise noch unterbleiben mußten. Ebenso ist von der schon in 1872 bewilligten Arbeit für den Anschluß des Dohbenkanals an den Sammelcanal noch die Strecke unter dem jetzigen Bahndamme rückständig, welche erst nach Verlegung des letzteren hergestellt werden kann.

Dagegen ist die Regulirung des Hempgrabens, die Erbauung des Rothauslaffes am neuen Torbassin und der Sammelcanal in der Hollerallee selbst hergestellt. Die auf dem Areale der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft liegende Strecke des Sammelcanals, welche bei der freilich nicht wahrscheinlichen Eventualität einer Dammverbreiterung von dem Damm oder der Böschung bedeckt werden könnte, ist auf beiden Seiten mit einem Widerlager von eingestampftem Sandboden versehen worden, auf Empfehlung der Techniker, welche diese Einrichtung als zweckmäßig und genügend erachteten. Auf diese Weise werden auch Mehrverwendungen und Nachbewilligungsanträge vermieden, vielmehr wird hoffentlich ein nicht gebrauchter Betrag nach Abschluß der Rechnung zurückgeliefert werden können.

Für Rechnung von Privatunternehmern wurden nachstehende Arbeiten ausgeführt: Anlage der Herderstraße bis zum Eisenbahndamme, Pflasterung der Schönhausen-, Olga-, Theresen-, Lessing-, Bagtstraße und Straße am Fehlsfeld, Verlängerung der Stedinger- und der Brookstraße, Canalisirung der Gleim-, Schweizer-, Medlenburger-, Berliner-, Hansa-, Calvin- und Zwinglistraße; Vollenbung der Spiecheren-, Palmen-, Kiel-, Kraut-, Nellen- und Cedernstraße, sowie des Kaufmannsmühlentamps, und Trottoir an der Weinstraße und verlängerten Steinhäuserstraße. Sodann sind außer kleineren Arbeiten für Privatunternehmer und für die Hochbauverwaltung, mehrere zum Theil erhebliche Reparaturen, Neupflasterungen und Canalisirungen für Rechnung der Deputation für Häfen und Eisenbahnen und der Eisenbahnbetriebsdirection ausgeführt worden.

Der Saldo der Straßenbaurechnung vom Jahre 1873 ist mit 22,558 M. 3 S. gegen die veranschlagten 10,000 M. an die Generalkasse eingezahlt. Derselbe enthält die nicht verwendeten Beträge der bewilligten Summen für diejenigen Arbeiten, welche rechnungsmäßig abgeschlossen werden konnten, abzüglich der für die Nordstraße genehmigten Mehrverwendung von 11,000 M. (Berh. 1874 pag. 8); sowie den Ueberschuß vom Materiallager.

Die eingegangenen gesetzlichen Beiträge der Betheiligten zu den Anlagekosten der Feld-, Horner- und Nordstraße betragen einschließlich einer kleinen Quote für den Breitenweg 101,496 M. 8 S. gegen veranschlagte 95,000 M.;

dagegen konnten die mit 55,000 M. veranschlagten Beiträge zur Bismarckstraße leider noch nicht eingezogen werden, weil die Angelegenheit des Arealerwerbs noch nicht erledigt und aus diesem Grunde die Anlagerechnung nicht aufgestellt werden konnte.

(gez.) C. Lülmann. (gez.) Wade.

2. Einrichtungen für die Erhebung der Einkommensteuer.

Einen Bericht der Steuerdeputation wegen der für die Erhebung der Einkommensteuer zu treffenden Einrichtungen nebst Wahlaufsatz für die Erwählung der Schätzungsbürger theilt der Senat der Bürgerschaft zur Beschlußfassung hieneben mit, indem er mit der Anstellung von acht Schreibern, mit den vorgeschlagenen Gehaltsätzen und der Bewilligung von 10,000 M. für Bureaukosten sich einverstanden erklärt.

Bericht der Steuerdeputation. (Eingereicht am 5. Februar 1875.)

Anlage.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 25. October 1874 die bei Erhebung der Einkommensteuer zuständigen Behörden betreffend, hat sich die mit dieser Erhebung beauftragte Steuerdeputation unverzüglich mit den Vorbereitungen beschäftigt, welche erforderlich sind, um die Erhebung rechtzeitig zur Ausführung zu bringen.

Als geeigneter Termin für die Erhebung ist der Monat Juni in Aussicht genommen; für dieselbe sind die Bestimmungen des Gesetzes vom 17. December 1874, die Einkommensteuer betreffend, maßgebend. — Es bedarf dazu umfassender Einrichtungen. Nachdem die Entwürfe für die zur Ermittlung der Steuerpflichtigen den Einwohnern zuzufendenden Fragebogen, für die daraus zu bildende Stammmrolle und für das den Steuerpflichtigen zuzufertigende Steuerdeclarationsformular im Kreise der Deputation bereits festgestellt worden, wird nunmehr deren Vervielfältigung durch den Druck zu bewerkstelligen, die Ausfertigung der Fragebogen, deren Ausbringen und Einsammeln und sodann die Anfertigung der Stammmrolle und die Vertheilung der Formulare der Steuerdeclaration zu besorgen sein.

Zur ordnungsmäßigen Erledigung dieser dem Bureau des Steuercontroleurs bzw. des Steuerdirectors neu erwachsenden Geschäfte reicht das den genannten Oberbeamten zur Verfügung stehende Personal nicht aus. Nach deren der Steuerdeputation erstattetem Berichte werden acht Schreiber anzustellen sein, mit einem für die Schreiber I. Klasse des Generalsteueramts bemessenen Gehalte von 1800 M. und den gesetzlichen Alterszulagen bis zum Maximalbetrag von 2340 M. Ob es erforderlich, die angegebene Zahl von acht Schreibern schon sofort im vollen Umfange anzustellen und ob es rathlich, dieselben von vornherein definitiv als Staatsbeamte oder besser zunächst probeweise zu engagiren vermag die Deputation in diesem Stadium der Vorbereitungen noch nicht mit Sicherheit zu entscheiden; sie ersucht daher um Bewilligung der Geldmittel für acht Schreiber unter Zugrundelegung der vorstehend bezeichneten Gehaltsnormen und mit der Ermächtigung, nach ihrem Ermessen die Anstellung derselben zu veranlassen.

Im Weiteren erlaubt sich die Deputation auf Bewilligung von 10,000 M. für Bureaukosten anzutragen. Die Einrichtung eines besonderen Büreaus, die Anschaffung der nöthigen Druckfachen, das Ausbringen und Einsammeln der Fragebogen u. s. w. wird nicht unbedeutende Ausgaben verursachen und diesen Antrag rechtfertigen.

Die Deputation gestattet sich darauf hinzuweisen, daß in das Generalbudget für 1875 im IX. Cap. Bureaukosten unter No. 13 „Einkommensteuer“ 20,000 M. bereits eingestellt sind, während ihre obigen Anträge zunächst die Summe von 24,400 M. umfassen.

Die Deputation erlaubt sich ferner nachrichtlich mitzutheilen, wie sie in Gemäßheit § 3 des Gesetzes vom 25. October 1874 die Steuerbezirke der Stadt geordnet hat. Es werden folgende Bezirke bestehen:

Bezirk 1, die Altstadt,

„ 2, die Neustadt, einschließlich Werder und Theerhof,

Bezirk 3, die östliche Vorstadt, begrenzt von der Aye des Heerdenthorssteinwegs, der Straße an der Weide und der Straße nach dem Stau.

4. die westliche Vorstadt, mit den vorstehenden Grenzen.

Daran schließen sich:

Bezirk 5, das Landgebiet.

6, die Stadt Vegeßack.

7, die Stadt Bremerhaven.

Für jeden Bezirk sind nach § 3 des angezogenen Gesetzes acht Schätzungsbürger auf vier Jahre zu wählen, die Schätzungsbürger werden von der Bürgerschaft auf Grund eines Wahlauffatzes gewählt, welcher aus drei Vorgeschlagenen für jede zu besetzende Stelle bestehen muß und welcher laut § 10 das erste Mal von der Steuerdeputation aufgestellt wird.

Demgemäß beehrt sich die Deputation den in ihrem Kreise vereinbarten Wahlauffatz für die obenbezeichneten 7 Bezirke als Anlage ergebenst zu überreichen.

Die Steuerdeputation.

(gez.) **Grave.** (gez.) **Joh. Eggers.**

Wahlauffatz für die Schätzungsbürger.

Unteranlage.

Lau- fende Nr.	N a m e n.	S t a n d.	W o h n u n g.
Erster Bezirk, Bremen-Altkadt.			
1	Friedr. Sch. Aug. Plump	Bankier	Wall Nr. 186.
2	Otto Schellhass	Kaufmann	Bahnhofstraße Nr. 23.
3	Fr. Aug. Sanders	do.	Doventhorstraße Nr. 6.
4	G. Rabba	Schlossermeister	Ostertorstraße Nr. 12.
5	Carl Bortfeldt	Hutfabrikant	Wachtstraße Nr. 20.
6	F. C. Beyer	Schlachter	Faulenstraße Nr. 40.
7	H. F. Bremer	Bäcker	Vor dem Stephanithor.
8	C. F. Reimann	Maler	Jacobistraße Nr. 16.
9	Gust. B. Brauer	Kaufmann	Contrescarpe Nr. 13.
10	Carl Bölfen	do.	Breitenweg Nr. 48.
11	Joh. Georg Repsold	do.	Ostertorstraße Nr. 6.
12	Heinr. F. W. Schmidt	Schuhmachermeister	Wall Nr. 186.
13	A. L. Breitenbach	Detailist	Balgebrückstraße Nr. 17.
14	J. H. Albrecht	Schuhmachermeister	Martinistraße Nr. 1.
15	J. F. B. Hagedorn	Schlachtfuhrmann	Stephanithorstr. Nr. 20.
16	A. D. Jbe	Uhrmacher	Ansgarithorstr. Nr. 13b.
17	Joh. Fr. Müller	Kaufmann	Nichtweg Nr. 15.
18	Conr. J. Bredenkamp	do.	Dobben Nr. 109.
19	Joh. Chr. Aug. Bagt	do.	Faulenstraße Nr. 50.
20	Claus Klatte	Bäcker	Ostertorstraße Nr. 5.
21	H. W. Rönke	Büchsenmacher	Hohestraße Nr. 5.
22	Joh. Herm. Bunning	Schlachtfuhrmann	Rnoopstraße Nr. 32.
23	Joh. Brinkmann	Tischlermeister	Am Brill Nr. 19.
24	H. Doeken	Kaufmann	Wachtstraße Nr. 12.
Zweiter Bezirk, Bremen-Neustadt.			
1	August Soltmann	Kaufmann	Osterstraße Nr. 36.
2	Jos. Neumark	do.	Osterstraße Nr. 2.
3	Just. Alfen	Grobbäcker	Al. Annenstraße Nr. 1.
4	Herm. Th. Wischer v. Gaasbeck	Gastwirth	Westerstraße Nr. 21.
5	C. G. N. Parizot	Tischlermeister	Herrlichkeit Nr. 10.
6	Johann Mähl senior	Asphaltfabrikant	Hobethorstraße
7	D. H. Henke	Cigarrenfabrikant	Westerstraße Nr. 35aa.
8	Heinr. Harmssen	Bäckermeister	Hobethorstraße Nr. 48.
9	C. C. Pluap	Kaufmann	Al. Johannisstr. Nr. 26.

Lau- fende No.	Namen.	Stand.	Wohnung.
10	A. W. Apitsch	Kaufmann	Grünenstraße Nr. 116a.
11	B. G. Etmer	Steinhandlung	Werderstraße Nr. 6a.
12	Diedr. Helmken	Ristenfabrikant	Gr. Allee Nr. 4.
13	Diedr. Burhoff	Porcellangeschäft	Gr. Johannisstr. Nr. 221
14	Rud. Meyer	Manufacturm. Geschäft	Brautstraße 24.
15	H. C. C. Kirchhoff senior	Eisenwaarengeschäft	Gr. Johannisstr. Nr. 156
16	C. W. v. d. Boordt	Schlachtermeister	Hobethorstraße Nr. 19.
17	H. Fuhrmann	Tabacksmakler	Westerstraße Nr. 60.
18	Joh. Fried. Bodelmann	Holzhandlung	Am Deich Nr. 27a.
19	Joh. C. Balcke	Kaufmann	Gr. Allee Nr. 2.
20	J. C. G. Voigt	Zimmermeister	Al. Johannisstr. Nr. 30.
21	Chr. Reuter	Bauunternehmer	Al. Johannisstr. Nr. 13.
22	P. H. Lemcke	Eigarrenfabrikant	Gr. Johannisstr. Nr. 118
23	H. Dieckhoff	Schmiedemeister	Westerstraße Nr. 97.
24	W. Ph. Wiesenhausen	Apotheker	Brautstraße Nr. 25.

Dritter Bezirk, Bremen, Oestliche Vorstadt.

1	F. L. T. Achelis	Kaufmann	Schleismühle Nr. 48.
2	Joh. W. Uelken	do.	Kreftingstraße Nr. 13.
3	Theob. Meyer	Zuckermakler	Löningstraße Nr. 26.
4	W. Frahm	Kaufmann	Al. d. Schleismühle Nr. 19.
5	W. Frerichs	Geldnegociant	Humboldtstraße Nr. 32.
6	J. H. C. Knigge	Lotteriegeschäft	Mendestraße Nr. 19.
7	H. Seekamp	Baumeister	Friesenstraße Nr. 36.
8	C. Kosmeyer	Schuhmachermeister	Osterthorstweg. Nr. 38.
9	Gust. Scholl	Kaufmann	Dobbenweg Nr. 5.
10	Rud. Ph. Tewes	do.	Alt. Wall Contrescarpe
11	Wilh. Haas	Tabacksmakler	Humboldtstraße Nr. 162.
12	G. Frese	Privatmann	Osterdeich Nr. 39.
13	Beuke Mende	Baumeister	Schwach. Chaussee
14	J. A. Ellert	Geldnegociant	Schillerstraße Nr. 17.
15	D. H. Wöltjen	Sattler	Heerdenthorstweg Nr. 1.
16	J. R. Thielken	Uhrmacher	Osterthorstweg. Nr. 18.
17	J. R. Bäderker	Kaufmann	Fedelhören Nr. 59.
18	Georg Fr. Overbeck	do.	Häfen Nr. 26.
19	H. A. Nicolai	Müller	Kembertstraße Nr. 58.
20	J. H. Helmke	Geldnegociant	Sielwall Nr. 47.
21	Justus C. Leidenberg	Schlossermeister	Hoppenbank Nr. 6.
22	Wilh. Brünig	Krämer	Osterthorstweg. Nr. 97.
23	A. Begemann	Bettzeugfabrikant	Osterthorstweg. Nr. 3.
24	H. Rehder	Klempner	Häfen Nr. 62.

Vierter Bezirk, Bremen, Westliche Vorstadt.

1	S. Fr. Gristede	Kaufmann	Olbersstraße Nr. 4.
2	C. J. D. A. Friesland	do.	Contrescarpe Nr. 221.
3	J. F. Corßen	Privatmann	Lützowerstraße Nr. 36.
4	J. W. Büffenschütt	Rahnschiffer	Gröplingerdeich Nr. 177.
5	Conr. Bitter	Privatmann	Contrescarpe Nr. 172.
6	H. Suling	Landmann	Kaufmannsmühltp. Nr. 6
7	J. F. Flügger	do.	Reeperbahn Nr. 34.
8	Chr. Ed. Busch	Bauunternehmer	Häferkamp Nr. 28.
9	J. A. Harmßen	Kaufmann	Ellhornstraße Nr. 15.
10	Aug. Reun	Tabacksmakler	Birkenstraße Nr. 7.
11	J. H. Neutkirch	Fuhrwerksbesitzer	Al. Weidestraße Nr. 16.
12	D. H. Rahrs	Baumeister	Lützowerstraße Nr. 12.

Lau- fende Nö.	N a m e n.	S t a n d.	W o h n u n g.
13	J. C. Meyer	Holzhändler	Am Panzenberg Nr. 3.
14	L. Undütsch	Steinkohlenhandlung	Bornstraße Nr. 43.
15	J. H. Armerding	Tischler	Am Wandrahm Nr. 13.
16	J. C. L. Ifern	Bauunternehmer	Korfdeich Nr. 8—9.
17	J. W. Nielsen	Kaufmann	Georgstraße Nr. 52.
18	Wilh. Th. Fischer	do.	Contrescarpe Nr. 169.
19	J. J. Pohlmann	Küpermeister	Obersstraße Nr. 19.
20	J. H. Bornemann junior	do.	Obersstraße Nr. 22.
21	H. B. Groenewold	Maler	Georgstraße Nr. 56.
22	Joh. Herm. Bollmann junior	Landmann	Uthbrennerstraße Nr. 85.
23	Joh. Herm. Segelken	do.	Düsterstraße Nr. 78.
24	Chr. Grote	Bauunternehmer	Düsterstraße Nr. 57 b.

Fünfter Bezirk, Landgebiet.

1	H. G. Dietjen	Landmann	Oberneuland.
2	Heinrich Garbade	do.	Hastedt.
3	Otto Meyer	do.	Buntenthorsteinweg.
4	Joh. Conr. Lüdecke	Bauunternehmer	Meyerstraße Nr. 17.
5	Hinrich Rathjen	Landmann	Walle.
6	Diedrich Bohlens	do.	Oslebshausen.
7	Gerd Meier	do.	Habenhausen.
8	Herm. von Bremen	Landmann und Wirth	Woltmershausen.
9	Hinrich Plate	Landmann	Rockwinkel.
10	Hinrich Schlengemann	do.	Bahr.
11	Franz Holscher	Kaufmann	Neustadtscontrescarpe 5.
12	Herm. Seekamp	Landmann	beim Schützenhof.
13	Hinrich Barendamm	do.	Bummefiede.
14	Bern. Bosse	do.	Gröpelingen.
15	Hinrich Bötjer junior	do.	Arsten.
16	Tölke Klatte	do.	Lankenau.
17	Arend Solte	do.	Schwachhausen.
18	Hinrich Lachmund	do.	Borgfeld.
19	Joh. Bellstedt	Zimmermeister	Buntenthorsteinweg.
20	J. W. Lübemann	Stuhlmacher	Neustadtscontrescarpe.
21	Gilert Schmidt	Landmann	Niederblockland.
22	Claus Bolland	do.	Lesumbrook.
23	Diedr. Rutenbude	do.	Arsten.
24	Ernst Klatte	do.	Seehausen.

Sechster Bezirk, Vegesack.

1	D. C. Rasch	Kaufmann
2	G. Gleistein sen.	Reepschläger
3	H. Danziger	Kaufmann
4	Martin Wenke	Capitän
5	G. A. Griffel	Kaufmann
6	H. W. Lamke	Drechsler
7	Ferd. Stümcke	Apotheker
8	H. D. Landwehr	Gastwirth
9	G. Gleistein jun.	Reepschläger
10	C. H. W. Dieckhoff	Kaufmann
11	J. Höljes	Capitän
12	J. F. Holler	Uhrmacher
13	D. F. Meyer	Kaufmann
14	B. L. Sammann	Capitän
15	H. H. Schielky	Schlosser

Lau- fende Nr.	N a m e n.	S t a n d.	W o h n u n g.
16	C. Seeger	Schlachter	
17	L. G. C. S. Steenken	Holzhändler	
18	J. H. Suhr	Kaufmann	
19	W. C. Thiele	do.	
20	G. Bahland	Zimmermeister	
21	C. A. Weingärtner	Goldschmied	
22	C. C. Zimmermann	Steinhauer	
23	H. Bischoff	Kaufmann	
24	J. T. Beusmann	do.	
Siebenter Bezirk, Bremerhaven.			
1	L. von Bangerow	Buchhändler	
2	C. Frucht	Kaufmann	
3	J. Noters	do.	
4	W. Renken	Stadtsecretär	
5	W. C. D. Gutkeje	Capitän	
6	L. Köhler	Schlauchenmacher	
7	H. Suhr	Zimmermeister	
8	G. Siedenburg	Hafenlootse	
9	J. Mehrtens	Schmied	
10	H. Garrels	Kaufmann	
11	C. Ulrichs	Spediteur	
12	H. Beuermann	Consul	
13	Dr. Weymann	Notar	
14	H. Cordes	Büchsenmacher	
15	C. Wieting	Spediteur	
16	C. Handes	Baurath	
17	Dr. Hartlaub	Notar	
18	A. Buschmann	Goldschmied	
19	W. Ludolph	Mechaniker	
20	H. Graue	Segelmacher	
21	A. J. Silberschmidt	Kaufmann	
22	J. Rodenburg	do.	
23	C. M. Stelljes	do.	
24	Jr. Stöger	Bankier	

3. Stadtweinkeller.

Die Deputation für den Stadtweinkeller empfiehlt in dem beifolgenden Berichte, ihr statt der früher beantragten Summe den Betrag von 400,000 M. für das laufende Jahr zur Verfügung zu stellen. Unter Bezugnahme auf seine Mittheilung vom 29. December v. J. giebt der Senat anheim, diesen Gegenstand bei der Berathung des Budgets zu erledigen.

Bericht der Deputation für den Stadtweinkeller. (Eingereicht am 5. Febr. 1875.)

Anlage.

Bei der Aufstellung des Budgets für 1875 erkannte die Deputation bereits, daß zur Vervollständigung des Lagers es sich empfehle, ein größeres Quantum Wein anzukaufen.

Durch den bedeutenden Umsatz in den letzten drei Jahren ist das Lager recht klein geworden. Dagegen konnte aus Mangel an zu kaufenden guten Weinen nicht genügend angeschafft werden. Die Jahrgänge 1871, 72 und 73 hatten nur mittelmäßige Weine geliefert, die für größere Einkäufe nicht geeignet waren und wurde demnach nur für den nothwendigsten Bedarf gekauft. Im vorigen Jahre sind die 100,000 M., welche zur Verfügung standen, verwandt, in 1873 wurde nur für ca. 50,000 M., in 1872 für ca. 75,000 M. gekauft. Die Weinernte von 1874 versprach eine große zu werden, man erwartete allgemein gute Weine und billige Preise und glaubte die Deputation mit 200,000 M. die entstandene Lücke

im Lager ausfüllen zu können; sie berücksichtigte dabei, daß unter dem seitherigen Rechnungsverhältnisse das Ausgabebudget nicht zu stark belastet werden dürfe. Die Aufnahme des Lagers mit dem 1. Januar 1875 ergab nun aber nur einen Bestand von ca. 245,000 Lit. zum Betrage von ca. 290,000 M., durch den bedeutenden Abgang des vorigen Jahres von ca. 115,000 Lit. hatte sich das Lager gegen die Vorjahre abermals verkleinert, ferner stellte sich nach dem Berichte des Kellermeisters heraus, daß außer neuen Weinen durchaus auch noch ältere Weine gekauft werden müssen (indem die neuen Weine 3—4 Jahre Zeit erfordern, bevor sie verbraucht werden können), so daß die Deputation zu der Ueberzeugung gelangte, es würden die beantragten 200,000 M. nicht ausreichen, zumal die Hoffnung auf billige Preise der neuen Weine nicht in Erfüllung gegangen ist. — Demnach erlaubt sich die Deputation, unter schließlicher Hinweisung auf die inzwischen bei Gelegenheit der Budgetberathung vom Senat beantragte Rechnungsaufstellung für den Weinkeller, nach welcher der Jahreshaushalt für die Vermehrung des Lagers nicht mehr belastet, sondern die desfallige Ausgabe voranschüssweise dem Fond der außerordentlichen Verwendungen entnommen werden soll, deren Annahme die Deputation glaubt zuversichtlich hoffen zu dürfen, die Bitte: ihr schon jetzt für dieses Jahr zum Ankauf von Weinen eine größere Summe zur Verfügung zu stellen, nämlich statt der erbetenen 200,000 M. die doppelte Summe, 400,000 M., bewilligen zu wollen.

(gez.) **C. F. G. Mohr.**(gez.) **Joh. Eggers.**

4. Stadtbibliothek.

Den Jahresbericht des Stadtbibliothekars für 1874 theilt der Senat abschriftlich hieneben der Bürgerschaft mit.

Anlage.

Bericht über die Stadtbibliothek für das Jahr 1874.

1) Benutzung der Bibliothek.

Die Benutzung der Stadtbibliothek seitens des Publikums war in diesem Jahre nicht so stark wie 1873. Es wurden 7937 Bände ausgeliehen, gegen 9066 Bände im Jahre 1873.

Auch in diesem Jahre wurden wieder einige auswärtige Gelehrte mit Verleihung von Manuscripten und seltenen Büchern bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten unterstützt, namentlich Dr. W. Graf von Baudissin, Hofrath Gerh. Rohlfes in Weimar, Dr. F. Wieser in Leipzig, Pastor Krafft in Elberfeld, Oberschulrath Dr. Sander in Oldenburg, Dr. A. Lübken in Oldenburg, Stadtbibliothekar Dr. Barrak in Straßburg, Dr. W. Arndt in Berlin und einige andere.

2) Vermehrung des Bücherbestandes.

Im Verlaufe des Jahres 1874 wurden von der Stadtbibliothek theils durch Ankauf, theils durch Geschenke erworben 3190 Schriften (Bände, Brochüren etc.)

Angekauft wurden theils durch den Sortimentsbuchhandel, theils auf antiquarischem Wege 397 Bände.

Das Comité für die Volksschullehrerbibliothek übergab der Stadtbibliothek 131 Bände.

Von der Kaiserlichen Landes- und Universitätsbibliothek in Straßburg erhielt die Stadtbibliothek als Aequivalent für im Vorjahre an sie abgetretene Doubletten 73 Bände.

An Geschenken und Abtretungen vom Senate, von verschiedenen einheimischen und auswärtigen Instituten, so wie von Privaten gingen zusammen 2589 Schriften ein.

Unter diesen Geschenken waren besonders willkommen:

Vom Senate 110 Bände historischer, sprachwissenschaftlicher und statistischer Werke.

Von der Gesellschaft des Bremer Museums 582 Bände, größtentheils staatswissenschaftlichen Inhalts, von denen aber nur der kleinere Theil aufgenommen wurde, da die Mehrzahl Doubletten waren.

Vom statistischen Bureau 584 Piecen, statistischen Inhalts.

Vom Britischen Museum in London eine werthvolle Sammlung von Katalogen der verschiedenen Abtheilungen dieses Instituts in 185 Bänden. Unter diesen hebe ich als besonders interessant die Kataloge der Kunstsammlungen mit ausgezeichneten Kupferstichen, die Münzkataloge und die Kataloge der orientalischen Manuscripte hervor.

Von Herrn J. G. Gildemeister 294 Bände vermischten Inhalts.

Von Herrn Dr. W. Sattler Fortsetzungen von schon früher geschenkten Englischen Zeitschriften.

Vom hiesigen ärztlichen Verein 91 Bände medizinischen Inhalts.

Die Abtheilung des Künstlervereins für Bremische Geschichte und Alterthümer trat der Stadtbibliothek ihre Büchersammlung, bestehend aus 583 Bänden, ab.

Das Executivcomité für die internationale landwirthschaftliche Ausstellung schenkte der Münzsammlung der Stadtbibliothek die an die prämiirten Aussteller vertheilte Medaille in Gold, Silber und Bronze, sowie eine silberne Medaille des braunschweigischen landw. Vereins, welche nicht zur Vertheilung gekommen war.

Die den Bremischen Realschulen zuerkannte Medaille des k. sächs. Ministerium des Innern wurde mit Zustimmung des Senats in der Stadtbibliothek deponirt.

Verluste von Büchern hatte die Stadtbibliothek im Jahre 1874 nicht zu beklagen.

3) Katalogarbeiten

Die Titel aller im Laufe dieses Jahres erworbenen Bücher, mit Ausnahme der vom statistischen Bureau geschenkten, wurden in die alphabetischen sowohl, als auch in die Standorts- und Realkataloge eingetragen.

Das im vorigen Jahre in Angriff genommenen Repertorium der in wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelwerken verstreuten größeren Aufsätze wurde fortgeführt. Doch wird eine Vollendung dieser Arbeit bei den vielen neuen Erwerbungen noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Das alphabetische Personenverzeichnis zu unserer Sammlung bremischer Leichenreden, Gelegenheitsgedichte etc. ist vollendet und der Benutzung übergeben worden.

Die Abschrift des Münzkatalogs der Schellhaß'schen Sammlung Bremischer Münzen ist beendet worden.

Wie im Vorjahre werden auch die Accessionen dieses Jahres durch die Tagesblätter veröffentlicht werden.

4) Anderweitige Arbeiten.

Die anderweitigen Arbeiten auf der Stadtbibliothek gingen auch dieses Jahr in derselben Weise fort, wie in den früheren.

In Folge dringender Nothwendigkeit wurden mehrere neue Neolen aufgestellt, die dem immer mehr hervortretenden Platzmangel für die nächsten Jahre wohl abhelfen werden.

Die Correspondenz mit auswärtigen Bibliotheken und Behörden in Betreff geschenkter oder angebotener Bücher, so wie in Bezug auf solche Werke, welche hiesige Gelehrte von auswärts zu beziehen wünschten, war nicht viel lebhafter als im Vorjahre.

Da die Stadtbibliothek die Bremerhavener Bibliothek als ihr Filialinstitut betrachtet, so wurden im Laufe dieses Jahres die für erstere entbehrlichen Doubletten in mehreren Kisten an letztere abgesandt, wie dann auch gelegentliche Anfragen vom Bremerhavener Bibliothekar den Verkehr zwischen beiden Instituten immer rege erhalten haben.

Schließlich ist noch die in diesem Jahre erfolgte, von Senat und Bürgerschaft genehmigte Anstellung eines „Gehülfen der Stadt-Bibliothek“ als ein besonders erfreuliches und dankbarer Anerkennung werthes Ereigniß zu erwähnen.

Bremen, den 4. Februar 1875.

Dr. J. G. Kohl,
Stadtbibliothekar.

